

RE: Say you won't let go // Sie waren hier draußen auf einem Dach mitten in Madrid. Zuvor hatten sie sich auf einer Geburtstagsparty in das Poolhaus der Alarcóns zurückgezogen und sie waren einmal in seinem Zimmer so weit gewesen. Obwohl letzteres persönlicher und ungestörter gewesen war, waren sie genau dort erwischt worden. Die Sorge, hier ebenso erwischt zu werden, sollte demnach eigentlich größer sein. Benito vertraute Arian jedoch dabei, wenn er sagte, dass sie hier oben nicht gehört oder gefunden wurden. Es war sein Versteck und er hatte es bereits häufiger genutzt.

Nun versuchte Benito sich also fallen zu lassen. Er lehnte sich in die Polster des Sofas, sein Schal lag ausgebreitet unter ihm und Benito zog den Reißverschluss seiner Jacke ein wenig weiter hinunter, um sich etwas mehr Platz zu verschaffen. Sein Herz machte einen Satz, als er den Blick senkte und zwischen ihnen gerade noch sehen konnte, wie Arian seine Hose öffnete. Geschickt und ohne sich lange mit dem Knopf herumschlagen zu müssen. Nun spürte er doch Nervosität in sich aufkommen. Schnell hob er den Blick wieder, die Augen leicht geweitet, weil das hier noch immer ungewohnt war. Arians Lippen fanden seine wieder. Sofort legte Benito eine Hand an seine Wange, stieß seine Zunge gegen Arians und ließ sie um seine Spitze tänzeln. Es lenkte ihn von der Tatsache ab, dass der Ältere gerade wieder im Begriff war ihn ausziehen.

Den Kuss lösend sah Benito sofort in Arians Augen. Aufregung lag in seinem Blick. Der Ältere dagegen wirkte fast schon entspannt. Falls er auch nervös war, dann versteckte er das gut, denn Benito hatte immer den Eindruck, dass Arian durch seine Erfahrung mit diesen Momenten einfach lockerer und selbstsicherer umgehen konnte. Benito leckte sich über die Lippen und zuckte leicht, als Arian seine Nasenspitze küsste.

Ein neuer Schub Nervosität, zu Spüren in Form von Herzflattern und Hitze, die durch seine Adern floss, überkam Benito, als Arians seine Hose hinunterzog. Der Stoff wurde über seinen Hintern geschoben und gab seine erregte Härte preis. Nur einen kurzen Blick wagte Benito dorthin. Es hatte etwas Befremdliches, sich selbst so zu sehen. Dann legte er den Kopf wieder ab und legte eine Hand in sein Haar, um es sich selbst aus der Stirn zu streichen. Die kühle Abendluft legte sich über seine Haut, gemischt mit der Wärme des Heizstrahlers bildete sich die sichtbare Gänsehaut nun auch auf Benitos Hüfte und den Oberschenkeln. Sie wurde spürbarer, als Arians Lippen auf seinen Oberschenkel trafen. Jeder einzelne Kuss war wie ein Blitz, der durch seine Haut direkt in seine Muskeln fuhr. Er zuckte bei jedem leicht zusammen. Ein Keuchen verließ seine Kehle. Dann regte er seine Hüfte erwartungsvoll, als Arian sich seiner Scham näherte. Es ging jedoch weiter zu seinem anderen Schenkel und diese Tatsache, brachte Benito beinahe um. Der Griff in seinem Haar wurde fester und er seufzte leise.

Er war angespannt, weil er damit rechnete jeden Moment, von Arian berührt zu werden. Die Küsse entspannten ihn jedoch nach und nach, weshalb Benito sich allmählich schwerer auf das Sofa sinken ließ.

Dann spürte er die Finger des anderen an seiner Erektion. Er öffnete die Lippen und zuckte wieder, als er die warme Feuchte von Arians Zunge spürte. Es kam doch ein wenig unerwartet und Benito war nervös und unerfahren. Jede noch so kleine Berührung hatte eine Wirkung auf ihn und insbesondere Arians Zunge an seiner Spitze stellte unbeschreibliche Dinge mit ihm an. Seine Lippen schlossen sich um ihn. Sanft und weich, aber die Wärme und das saugende Gefühl, welches folgte, ließen Benito seinen Kopf fest in das Polster des Sofas drücken. Er stöhnte auf, presste die Augen zusammen und legte den Kopf in den Nacken. „Dios ... mío“, keuchte er leise.